

Predigt am 21. So. n. Trin., Epheser 6, 10-17 + Psalm 36,10:

10 Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. 11 Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. 12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. 13 Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt. 14 So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit 15 und an den Beinen gestieft, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens. 16 Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, 17 und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

„Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“ Ps 36,10

Liebe Schwestern und Brüder!

Viele Menschen meinen: „Christsein, das ist wie harmonische Stimmung bei Kerzenschein zu Weihnachten. Christsein, so meinen viele, das ist wie ein wohliges Gefühl tief im Herzen. Mag sein, dass bei all solchen Anlässen auch diese Erfahrung aufleuchten kann. Aber ist uns bewusst, dass zum CHRISTSEIN KAMPF gehört? **„Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“** Es gilt hier fast, was unser Verteidigungsminister Boris Pistorius vor kurzem für Deutschland gesagt hat: „Wir müssen kriegsfähig sein bzw. werden!“

Und heute wird der kleine Loi durch seine Taufe nicht nur ein Kind Gottes, sondern er wird auch rekrutiert für die „himmlischen Heerscharen“. So früh beginnt kein anderer Wehrdienst. Aber es geht in diesem Kampf nicht gegen andere Menschen, sondern das Böse, was uns Menschen in unserem eigenen Herzen, aber auch unser Miteinander vergiftet.

Jesus weist uns immer wieder darauf hin, dass das Böse nicht so sehr von außen auf den Menschen eindringt, sondern aus dem eigenen Inneren erwächst. Es ist der alte Wunsch nach Macht, das Begehren Gott gleich zu sein. Ja, es gibt unsichtbare Dämonen und Teufel, aber sie können nur wirken, weil es diesen Anknüpfungspunkt in uns gibt. Mit der der Heiligen Taufe setzen wir dagegen einen Kontrapunkt. Loï und andere Täuflinge erhalten ein neues, geistliches Herz. Damit ist das Böse nicht aus dieser Welt verbannt, aber es besteht eine gute Chance dagegen erfolgreich anzukämpfen.

Lois Taufspruch erinnert daran, wie dieses neue Herz, dieser neue Sinn gestärkt werden kann. **„Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“** Wenn wir mit Gott verbunden bleiben, wird das neue Leben gestärkt und kann wachsen. Von ihm empfangen wir viel Trost und Kraft durch Gebet, hören auf Gottes Wort oder das Heilige Abendmahl. Wir müssen aber auch kämpfen!

Gefordert sind der Kampf des einzelnen Christen und der Kampf der Gemeinschaft von Christen, der Kampf einer Mannschaft!

Es geht z.B. in einer Fußballmannschaft nicht, dass elf stolze Individualisten auftreten. Wenn jeder Einzelne den höchsten Ehrgeiz entwickelt, möglichst ohne Hilfe der anderen Spieler ein Tor zu schießen, hat die Mannschaft schon verloren, bevor das Spiel angepfiffen wird. Wenn aber die Mannschaft verloren hat, hat auch der einzelne Spieler verloren. Da mag er auf dem Rasen noch so ballverliebt die herrlichsten Kunststücke vollführt haben. Tritt aber eine Mannschaft auf, in der jeder einzelne Spieler den Ball dem abgibt, der besser steht, dann hat diese Mannschaft eine reelle Chance zu gewinnen.

Stellt Euch vor: Bei dem nächsten Spiel der deutschen Mannschaft (Man hat in der letzten Woche erfolgreich Holland geschlagen!) kommen manche Spieler gar nicht erst ins Stadion, sondern beginnen schon, im Vorgriff auf den erhofften Sieg, in einer Gaststätte kräftig zu feiern. Sie sagen: *„Warten wir mal an, ob nicht auch wenige deutsche Spieler gegen eine vollzählige gegnerische Mannschaft fertig werden. Wenn das klappt, wird unser Triumph nur umso größer sein!“* Zu Recht wären wir alle über so eine Haltung empört!

Wie können diese Spieler die anderen im Stich lassen, selbst wenn das Ticket zum Viertelfinale gelöst ist? Wissen sie denn gar nicht, worum es geht? Völlig verantwortungslos! Rote Karte dafür, sage ich!

Leider verhalten sich viele Christen genauso. Sie bleiben gemütlich Zuschauer, während ihre Kameraden sie dringend auf dem Kampfplatz erwarten. Was aber gibt es denn für uns Christen zu kämpfen? Welche Meisterschaft gibt es für uns zu gewinnen?

Es geht um den Kampf gegen die gefährlichsten Gegner, den es auf dieser Welt gibt: Gegen die WELTMEISTER SÜNDE, TOD und den TEUFEL.

Es gilt nun, den Kampf mit Gott, für Gott und gegen die geistigen Mächte zu führen, die uns von Gott trennen wollen. Wie aber kann man diesen Kampf gewinnen?

Wie beim Fußball muss in diesem großen Kampf des Glaubens die VERTEIDIGUNG stehen! Was sind die spielerischen Verteidigungsmittel im Kampf gegen die geistigen Mächte, die sich gegen Gott und Christus richten?

Wirkliches GLAUBEN, Vertrauen auf Gott, der in Jesus Sünde, Tod und Teufel an Karfreitag und zu Ostern besiegt hat, ist unser SCHILD. Mit diesem Glaubensschild können wir manche Angriffe des Bösen gleich auf Distanz halten.

Ich habe für Loi ein kleines Geschenk mitgebracht. Es ist der „Playmobil - Jubiläumsritter.“ Er ist äußerlich so gerüstet, wie Paulus einen christlichen Soldaten beschreibt. Diese Ritterfigur ist vielfach verwendbar. Einmal kann Loi später mit ihr einfach spielen. Dann ist er eine Erinnerungshilfe für das, was bei seiner Taufe gepredigt wurde. Ihr liebe Eltern und Paten, könnt später immer wieder daran anknüpfen, wenn ihr Loi von Jesus Christus erzählen wollt.

Die ERLÖSUNG setzen wir als HELM auf. Für einen Soldaten ist der Helm sehr wichtig, den Kopf zu schützen. Darauf zu bauen, dass Christus trotz unseres wiederholten Versagens für uns einsteht. Dieser „Helm“ schützt unser Denken und gibt ihm eine klare Richtung.

GLAUBWÜRDIGKEIT ist der GÜRTEL, der hilft, dass uns bei unserem Kampf nicht die Hose herunterrutscht und wir am Ende nackt dastehen und die Kritiker auf uns mit Häme zeigen: „Schöne Worte, nichts dahinter!“

GERECHTIGKEIT ist unsere RÜSTUNG: Einmal klingt hier an, dass wir gerecht handeln sollen. Entscheidend ist, dass Gott uns unsere Gerechtigkeit durch Jesus Christus schenkt. Leider handelt auch der getaufte Mensch nicht immer gerecht. Dadurch wird er angreifbar. Aber weil Jesus Christus für uns am Kreuz eingetreten ist, haben wir einen Panzer. Der uns schützt, selbst, wenn Schild und Schwert aus unseren Händen gefallen sind. Und Psalm 36 weiß, wie wichtig diese Gerechtigkeit Gottes ist, die er uns schenkt: „**Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes / und dein Recht wie die große Tiefe.**“ Ps 36,7.

Welche STIEFEL sollen wir für den Kampf tragen? Das ist auch für Fußballer enorm wichtig. Denn die Qualität der Schuhe entscheidet über die Fähigkeit, schnell laufen und den Ball zielgenau bewegen zu können. Bei dem Kampf der Christen ist es nach dem Epheserbrief wichtig, die Bereitschaft zur FRIEDFERTIGKEIT als Schuhwerk zu benutzen. Wie sehr haben streitsüchtige Christen die Botschaft von Christus gehemmt! Ehrliche und aufrichtige Versöhnung dagegen laden suchende Menschen ein!

Wenn wir nun in der dargelegten Weise im Kampf für Gott auf friedfertige Weise in der Verteidigung feststehen, fehlt uns da nicht noch etwas für den ANGRIFF, damit wir wenigstens das Siegestor schießen? Ja, der Apostel Paulus kennt für den Kampf der Christen eine Vielzahl von Verteidigungswaffen und nur eine EINZIGE ANGRIFFSWAFFE.

Die einzige Angriffswaffe für uns ist nach dem Epheserbrief der Heilige Geist, das Wort Gottes. Luther hat übersetzt: „**Nehmt das SCHWERT des Geistes, das Wort Gottes.**“ Beides gehört zusammen. In der Kraft des göttlichen Geistes ist aber das Wort Gottes eine ungeheuer scharfe Angriffswaffe, durch welche wir auch Gottesleugner in ihrem Gewissen treffen können. Aber für uns Christen bleibt dies eine Angriffswaffe ohne Gewaltanwendung und ohne Zwang, ohne Überheblichkeit und Niedertracht. Gott selbst behält sich vor, Menschen auf Dauer vom Spiel auszuschließen. Aber solange Menschen noch auf dieser Erde leben, können sie durch Umkehr und Vergebung in den Kreis der für Gottes Sache Kämpfenden (wieder) aufgenommen werden. Amen!